

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1963-02-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

23. Februar 1963

Lieber Herr Sternfeld, -

vielen Dank für Ihre rührendprompten Zeilen, mein Geburtstags-
telegrammbetreffend. Gewiss hatten Sie eine Unzahl von Gratulanten
zu bedenken, und dabei fällt mir ein Zeitungsausschnitt ein, der
mich gestern aus Lübeck erreichte. Mag sein, der Artikel ist
Ihnen noch nicht vor Augen gekommen, und so lege ich ihn bei.

Ob ich Ihnen überhaupt meine Ergriffenheit schon ausgedrückt
habe über Ihre so erfolgreichen Bemühungen für Gerd von Rhein ?
Und dass Sie sich dies Unternehmen auch noch ein Telephonat an
Verwaltungsdirektor Müller haben kosten lassen, setzt allem die Krone
auf. Ich darf annehmen, dass Sie mittlerweile von Herrn von Rhein
gehört haben.

Entgegen meiner Erwartung hat damals Werner Weber (NZZ) den Brief,
dessen Durchschlag ich Ihnen schickte, sofort beantwortet. Er schrieb,
Ihr Buch werde natürlich besprochen werden, enthalte aber leider
eine erhebliche Anzahl von Fehlern, und so könne er noch nicht garan-
tieren, wie positiv die Besprechung ausfallen würde. Daraufhin rief
ich ihn an, erklärte ihm genau, wer Sie seien, setzte auch auseinan-
der, dass es ein Ding der Unmöglichkeit sei, in einem Werk solchen
Umfangs und von so schwieriger Thematik jedweden Irrtum auszuschalten,
und bat nochmals um eine positive Kritik. W.W. freute sich über mei-
nen Anruf und dies umso mehr, als er bereits eine "aus Emigrantenkrei-
sen stammende" (den Namen wollte er nicht nennen), "freche und kalt-
schnäuzige" Besprechung abgelehnt habe. Er erwarte nun eine Arbeit,
die das Buch vollauf zu würdigen wisse, ohne gewisse kleine Mängel,
die ihm "zweifelloso" anhaften, ganz zu verschweigen. Auch von den
"Mängeln" machte er mir keinen namhaft, - aber wir werden ja sehen.

Zwei kleine Fragen, deren Beantwortung mir für die Anmerkungen
von Briefband II wichtig wären:

1. Fritta Brot schreibt sich doch so, wie eben hingetippt ? Falls
nicht, erbitte Korrektur.
2. In Ihrem Buche findet sich die Angabe, Prof. Leo Kestenberg sei
anno 36 von Prag nach Palästina gezogen. Andererseits hat T. M.
sich anno 38 an den damaligen Secretary of State Hull gewendet,
mit der dringenden Bitte, die Spitzenmitglieder der Thomas Mann-
Gruppe in Prag zu retten, in dem man ihnen amerikanische Visa
bewilligte. Unter diesen Spitzenmitgliedern befand sich Prof.
Kestenberg. Aus einem späteren Brief von T. M. geht hervor, dass
er die Namensliste vom Vorstand oder Sekretär der Prager T.M.-
Gesellschaft erhalten. Also doch wohl von Burschell oder von
Ihnen ? Welche Aussage ist richtig ?

Seien Sie mir Ihrer Frau sehr und wie immer herzlichst gegrüsst
von Ihrer

